

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 22 (1945)

Artikel: Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: [s.n.]
Kapitel: A: Präsidialbericht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

A. Präsidialbericht

von K. Bäschlin

Das letzte Heft unserer *Mitteilungen* erschien im Jahre 1943 und schon wieder, für unsere Gesellschaft nach einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne, haben wir das Vergnügen, unseren Mitgliedern ein weiteres Glied in dieser Reihe zu überreichen. Die Ursache für diese rasche Folge ist im Umstande zu suchen, daß uns die Arbeit des Herrn Dr. Keller über den Hallwilersee angeboten wurde. Der Entschluß zur Herausgabe eines neuen Bandes wurde uns zudem durch die Tatsache erleichtert, daß verschiedene weitere Mitglieder Arbeiten für eine Veröffentlichung bereit hielten.

Das *Vortragsleben* der Gesellschaft wickelte sich im gewohnten Rahmen ab. Der Besuch der Vorträge war allgemein ein sehr reger und auch die Widerwärtigkeiten der mangelnden Heizung taten den Veranstaltungen keinen Abbruch. Ebenfalls auf großes Interesse stießen wir mit unseren *Exkursionen*. Es zeigt sich immer wieder, daß unsere auswärtigen Mitglieder, denen der Besuch der Vorträge kaum möglich ist, durch den Besuch solcher Exkursionen eine gewisse Bindung an die Gesellschaft aufrecht erhalten können. In Abweichung bisheriger Gepflogenheit haben wir dieses Frühjahr zwei Exkursionen veranstaltet und erhielten dabei, besonders bei der botanischen, ausnehmend große Gefolgschaft. Es wird uns dies ein Fingerzeig sein, solche Exkursionen mindestens in der bisherigen Zahl beizubehalten.

Als Ergänzung zu diesen Veranstaltungen bot sich den Mitgliedern die Gelegenheit, an den Vorführungen der Filmgilde Aarau mit verbilligtem Eintritt teilzunehmen. Unter dem Patro-

nat der Filmgilde liefen in der Spielzeit 1943/44 15 Filme, davon brachten neun geographische oder naturwissenschaftliche Thematika. Im Jahre 1944/45 waren es deren zehn, respektive fünf.

Über die Tätigkeit der *Naturschutzkommission* gibt Herr Dr. Hunziker einen ausführlichen Bericht. Hier sei nur einleitend vermerkt, daß während der Berichtszeit auf Anregung der Aargauischen Baudirektion eine Kommission aus Vertretern verschiedener verwandter Vereinigungen gebildet wurde, welcher die Aufgabe zufiel, die Baudirektion bei allen Projekten über Meliorationen und Güterregulierungen über die Fragen des Natur- und Heimatschutzes zu beraten. Die Kommission konnte sich seit ihres Bestehens nicht über Mangel an Arbeit beklagen.

Über das *Museum* erstattet Herr Prof. Steinmann weiter unten gesonderten Bericht. Hier sei den Mitgliedern nur in Erinnerung gerufen, daß unsere Gesellschaft Jahr für Jahr die vertraglich festgelegte Summe von Fr. 1000.— an den Unterhalt des Museums beizusteuern hat, eine Summe, welche besonders in den letzten Jahren eine große Belastung für uns bedeutete.

Als erfreuliche Tatsache kann eine leichte Steigerung der *Mitgliederzahl* registriert werden. Während in früheren Zeitspannen die Mitgliederzahl eher rückläufige Tendenz zeigte, hat sie sich in den letzten zwei Jahren stabil gehalten und in den letzten Monaten sogar etwas vergrößert. Wir zählen heute 7 Ehrenmitglieder, 5 korrespondierende, 3 außerordentliche und 265 ordentliche, gesamthaft 280 Mitglieder gegenüber 274 im Jahre 1943. Wir sind unseren Mitgliedern dankbar, wenn sie uns weitere Freunde der Naturwissenschaften als Mitglieder zuführen.

Auch in den verflossenen zwei Jahren haben wir leider wieder eine große Zahl von Mitgliedern durch den Tod verloren. Unter ihnen waren einige, welche sich sehr aktiv am Leben unserer Gesellschaft beteiligten und unsere Vereinigung nach außen dank ihrer Persönlichkeit mit Gewicht und Würde vertraten. Andere wieder wirkten mehr im Stillen und haben durch ihre Unterstützung beigetragen, das Leben der Gesellschaft in den bewährten Bahnen zu halten. Durch den Tod sind uns entrissen worden:

		Mitglied seit
1943	Robert Leutwyler-Christen, Kaufmann, Aarau	1924
	Ary Koch-von Takats, Privatier, Aarau	1914
1944	Heinr. Amsler-Baumann, Meteorologe, Aarau	1903
	Dr. Alfred Güntert, Bezirkslehrer, Lenzburg	1908
	Dr. Walter Harder, Chemiker, Wettingen	1933
	Dr. med. Roman Müller, Wohlen	1894
	Dr. Emil Suter, Bezirkslehrer, Wohlen	1908
	Prof. Dr. med. Alfred Vogt, Zürich	1907
	Werner Wehrli, Musikdirektor, Aarau	1928
1945	Dr. Arthur Erni, Geologe, Basel	1920
	Dr. Ernst Haller, Fürsprech, Aarau	1923
	Dr. med. Eduard Jenny, Kinderarzt, Aarau	1922
	Dr. h. c. Gottfried Keller, Ständerat, Aarau	1925
	Dr. h.c. Kurt Siegfried, Chemiker, Zofingen	1911
	Oskar Vogel-Sprecher, Direktor, Buchs	1919

Im November 1944 wurde Herr *Prof. Dr. Steinmann* 60 Jahre alt. Der Jubilar hat von jeher sein ganzes Wissen und Können in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt, den Mitgliedern durch zahlreiche Vorträge Belehrung und Anregung geboten und unser Heimatmuseum zu einem Museum mit eigenem Gepräge ausgebaut. Die Gesellschaft ernannte ihn in Anerkennung dieser Verdienste zu ihrem Ehrenmitgliede.

Anlässlich der Vortragsveranstaltung vom 6. November 1944 ernannte die Gesellschaft Herrn *Hans Walty*, Kunstmaler, in Lenzburg, zu ihrem korrespondierenden Mitgliede. Herr Walty gilt als einer der besten Kenner unserer Pilze. In den Jahren 1914—1944 hat er ein Tafelwerk mit über 500 Tafeln über die häufigsten Pilze geschaffen, ein Werk, das ob seiner naturgetreuen Abbildungen und künstlerischen Qualitäten gerühmt wird und seinerzeit kurz in Aarau ausgestellt war. Ein Teil dieser Tafeln wurde in der Veröffentlichung «Schweizer Pilztafeln, Bd. 1 und 2» dem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Herr Walty hat sich auch bestimmter Pilzgattungen, wie *Boletus*, *Psalliota* und *Russula* in monographischen Abhand-

lungen angenommen. Seit Jahren arbeitet er in der wissenschaftlichen Kommission des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde mit, deren Ehrenmitglied er ist. Es schien dem Vorstand unserer Gesellschaft gegeben, Herrn Walty in Anbetracht dieser Verdienste durch die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied zu ehren.

In diesem Zusammenhang sei auch an eine Ehrung erinnert, welche einem unserer Mitglieder durch eine außerkantonale Institution zugesprochen wurde. Herr Stadtoberförster *Walther Deck*, Lenzburg, erhielt die Kasthofer-Medaille zugeteilt, eine Ehrung, welche von einer von Oberförster Ammon begründeten Stiftung «Pro Silva Helvetica» an einen um den schweizerischen Waldbau besonders verdienten Vertreter der Forstwissenschaft verliehen wird. Wir freuen uns, daß damit das Arbeiten des Herrn Deck die richtige Würdigung erfahren hat und gratulieren ihm herzlich dazu.

Im weiteren soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Bundesrat unser Mitglied, Herrn *Dr. M. Waldmeier*, zum ordentlichen Professor für Astronomie und Direktor der Eidg. Sternwarte ernannt hat. Herr Prof. Waldmeier war seit seiner Studienzeit in Aarau mit unserer Gesellschaft eng verbunden und hat auch den vorliegenden Band durch einen Beitrag bereichert. Wir gratulieren ihm zu dieser Wahl und freuen uns, daß er nun sein ganzes Wissen und Können an maßgebendem Orte einsetzen kann.

Der *Vorstand* der Gesellschaft hat in den letzten zwei Jahren gewisse Veränderungen erfahren. Es sind aus ihm ausgetreten die Herren Dr. J. Hunziker, Kreisoberförster Walter Hunziker und Dir. Alfred Oehler.

Herr *Dr. Hunziker* darf auf eine erfolgreiche Tätigkeit in unserem Vorstande zurückblicken. Im März 1930 in den leitenden Ausschuß gewählt, übernahm er im Jahre 1933 das Präsidium und führte die Gesellschaft mit Geschick und der ihm eigenen ruhigen Art bis zum Jahre 1940. Auch in den folgenden Jahren seiner Zugehörigkeit zum Vorstand hat er als Vizepräsident regen Anteil an den Geschäften genommen. Herr Dr. Hunziker kann versichert sein, daß wir ihm sein Wirken für unsere Gesellschaft auf das beste verdanken.

Herr Kreisförster *Walter Hunziker* hat der Gesellschaft ebenfalls lange Jahre gedient. Anlässlich einer Jahresversammlung im Jahre 1922 ließ er sich

in den Vorstand berufen und hat seit diesem Jahre bis 1933 das verantwortungsvolle, viel Kleinarbeit mit sich bringende Amt des Kassiers verwaltet. Herr Hunziker vertrat bei uns speziell die Forstwissenschaft, er hat uns in allen dieses Wissensgebiet betreffenden Fragen beraten und den Mitgliedern durch Vorträge und Führung von Exkursionen viel Anregung gebracht. Wir danken ihm an dieser Stelle für all sein Bemühen im Dienste unserer Gesellschaft.

Herr *Dir. A. Oehler* amtierte im Vorstand als Vertreter der Industrie. Im Jahre 1933 ließ er sich in den Ausschuß wählen und verblieb in diesem bis zum März 1945. Trotz seiner, besonders in den letzten Jahren sehr starken Beanspruchung im Zivil und Militär, nahm er immer wieder Anteil an den Geschehnissen der Gesellschaft und stand ihr als Berater jederzeit zur Verfügung. Herr *Dir. Oehler* darf des Dankes unserer Gesellschaft versichert sein.

An Stelle der aus dem Vorstand ausscheidenden Mitglieder ließen sich zur Mitarbeit gewinnen die Herren: Kreisoberförster Karl Rüedi, Dr. med. dent. R. Haller und *Dir. W. H. Leupold*, alle in Aarau.

Herr *Dr. Widmer*, welcher seit 1940 die Geschäfte der Gesellschaft führte, suchte um Entlastung nach. Durch die Übernahme weiterer Funktionen im Dienste der aargauischen Schulen mußte er nach Erleichterung seiner Arbeitslast suchen. Daß es gerade die Naturforschende Gesellschaft war, welche das Opfer zu bringen hatte, bedauern wir sehr. Herr *Dr. Widmer* hatte die Führung der Gesellschaft für einen Zeitraum übernommen, welcher in vermehrtem Maße viel Kleinarbeit und organisatorisches Geschick verlangte. Heizungsschwierigkeiten, Verdunkelung, Militärdienst standen einer normalen Geschäftsleitung entgegen. Herr *Dr. Widmer* hat alle diese Hindernisse mit der ihm eigenen Beweglichkeit überwunden, trotzdem aber immer auf saubere und überdachte Lösungen gedrängt. Die Gesellschaft ist ihm zu vollem Dank für seine Arbeit verpflichtet.

Abschließend sei es gestattet, den Behörden von Kanton und Stadt für ihre Unterstützung zu danken, welche sie uns Jahr für Jahr gewähren. Bei der Herausgabe des vorliegenden Bandes durften wir uns besonders der tatkräftigen Mithilfe der aargauischen Regierung erfreuen. Durch einen Beitrag von Fr. 2000.— hat sie es uns ermöglicht, diesen Band gratis an die Mitglieder abzugeben und uns davor bewahrt, allzu gefährliche Finanzierungswege beschreiten zu müssen. Wir sind der Regierung des Kantons Aargau für diese Unterstützung dankbar. Unsere «Mitteilungen» stellen ein Publikationsorgan für das naturwissenschaftliche Schrifttum in unserem Kanton dar. Die Gesellschaft erfüllt mit dieser Veröffentlichung eine kulturelle

Aufgabe, und es soll nicht unerwähnt bleiben, daß wir in diesem Bemühen die Hilfe der Regierung erhalten.

B. Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

von P. Steinmann

Das Museum erfreute sich während der Berichtsperiode einer ruhigen ständigen Entwicklung. Bedeutende Eingänge sind nicht zu verzeichnen. Der Krieg hat den Erwerb von besonderen Schaustücken verunmöglicht. Im übrigen verbietet es der noch vorhandene Ausstellungsraum, der sehr knapp bemessen ist, besondere Neuauftellungen vorzunehmen. Wir suchten eher das Vorhandene allmählich zu verbessern, schlechte Stopfpräparate aus der Schausammlung auszumerzen und dafür besseres Material einzureihen. Die Sammeltätigkeit des Museums richtet sich in erster Linie auf Objekte der engeren Heimat. In dieser Hinsicht konnten manche neue, gute Sachen, teils durch Geschenk, teils durch Kauf, eingeordnet werden. Über den gegenwärtigen Stand orientiert der neueste Jahresbericht, den wir im folgenden in extenso wiedergeben:

Jahresbericht 1944

Der Museumsbetrieb im Jahre 1944 brachte keine besondern Sensationen. Der Zuwachs an Sammlungsgegenständen war nicht sehr groß. Frau Hüblin, Lenzburg, schenkte uns die sehr stattlichen Tierköpfe aus der Jagdbeute ihres verstorbenen Ehegatten. Wir hatten für die Abmontierung und für die Neuauftellung im Museum aufzukommen. Sehr schöne, zum Teil seltene Schwimmvögel schenkte die Firma Gebrüder Läubli in Ermatingen: Männchen im Hochzeitskleid der Schell-, Pfeif- und Kolbenente, des großen Sägers und anderer Wasservögel. Ferner erhielten wir einen Sperber, ein Sumpfhuhn und ein Teichhuhn. Herr Stirnemann, alt Abwart, lieferte einen Grauspecht und ein Tüpfelsumpfhuhn. Diese Neueingänge ermöglichen uns den Ersatz älterer, schadhaft gewordener Stücke. Die wissenschaftliche Sammlung, Abteilung Fische, erhielt weitem Zuwachs durch die laufenden Untersuchungen des Konservators zur Revision der schweizerischen Fischarten.

Die paläontologische Sammlung erfreute sich eines umfangreichen Zuwachses durch den Erwerb einer stattlichen Petrefakten-Sammlung von Herrn O. Heid-Meyer in Gipf-Oberfrick. Es handelt sich um Fossilien, ins-